

Geibel, Emanuel: 2. Betrogen (1833)

- 1 Auf Flügeln saust der Wind daher,
- 2 Es rinnen und rauschen die Quellen.
- 3 Du hast mich geliebt, doch du liebst mich nicht mehr
- 4 Und äugelst nach andern Gesellen.
- 5 Was soll mir dein schwankender, wankender Sinn?
- 6 Fahr hin, fahr hin,
- 7 Fahr hin mit den Winden und Wellen!

- 8 Ach, was ist so flatternd als Weibertreu!
- 9 Du kannst sie nicht halten noch binden.
- 10 Ach, was ist so bitter als Liebesreu,
- 11 Wenn die goldenen Schlösser verschwinden!
- 12 Wohl winkt' ich und rief ich vergebens zurück,
- 13 Mein Glück, mein Glück,
- 14 Das treibt mit den Wellen und Winden.

(Textopus: 2. Betrogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61431>)